

Die Schlacht bei Hohenfriedberg.

Auf die lange Dauer des Friedens durfte Friedrich indessen nicht rechnen. Maria Theresia hatte nur auf einige Zeit ihren gefährlichen Nachbar los sein wollen, um die Bayern und Franzosen mit mehr Nachdruck bekämpfen zu können. Er war darauf gefaßt, daß Oesterreich den Verlust von Schlesien nicht so leicht verschmerzen würde, darum ließ er die Befestigungen von Olaz, Neisse, Brigg und Glogau mit großem Eifer betreiben. Das preussische Heer mußte in Schlesien, wo es so siegreich gefochten hatte, zurückbleiben. Zwischen Oesterreich, England und Sachsen war inzwischen ein Verteidigungsbündnis in Warschau zustande gekommen und unterzeichnet worden, welches offenbar feindselige Absichten gegen Preußen kundgab. So geheim auch dieser Vertrag gehalten wurde, so gelang es dem Könige doch, sich eine Abschrift davon zu verschaffen. Es ging deutlich daraus hervor, daß sich Oesterreich nicht an die